

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

21.8.1880 (No. 495)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908399](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908399)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpuzzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Hütner u. Winter in Oldenburg; Ganielstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Hoffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Neobauer in Hamburg; G. L. Dautz u. Comp. in Oldenburg; E. Schäffler in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 495.

Brake, Sonnabend, den 21. August 1880.

5. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Das erste Garde-Dräger-Regiment beging am Montag in Berlin die zehnjährige Erinnerung an die Schlacht bei Mars-la-Tour durch eine Festlichkeit, die durch die Gegenwart des Kaisers und der königlichen Prinzen eine höhere Weihe erhielt. Der Kaiser hielt bei dieser Gelegenheit folgende Ansprache an das erste und zweite Garde-Dräger-Regiment:

„Ich freue mich, die beiden Dräger-Regimenter hier zu sehen, die heute vor zehn Jahren an Officieren und Mannschaften so herbe Verluste erlitten haben, und wünsche, daß das Vorbild, welches die Vorfahren Euch gegeben haben, stets in Euch fortlebe, und daß Ihr Euch, wenn einmal ernstliche Forderungen an Euch herantraten, Eurer Vorfahren würdig zeigen möget!“

* Nach amtlichen Mittheilungen sind die neuen Vorschriften zur Verhütung des Zusammenstoßes der Schiffe auf See, welche die kaiserliche Verordnung vom 7. Januar 1880 vorschreibt, nunmehr in Deutschland, Großbritannien mit Neuseeland, Frankreich, Dänemark, Oesterreich, Rußland, und den Niederlanden veröffentlicht und werden in diesen Staaten mit dem 1. September dieses Jahres in Kraft treten, in Großbritannien und den Niederlanden jedoch mit der Maßgabe, daß der auf die Richter der Fischerfahrzeuge und andere offene Boote bezügliche Artikel 10 der Verordnung erst am 1. September 1881 in Wirksamkeit kommt.

* Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird die Gruppe v. Forckenbeck, Frhr. v. Stauffenberg, Dr. Richter zc. zc. noch vor Schluß dieses Monats einen Aufruf zur Sammlung der liberalen Partei veröffentlichen, der sich vorzugsweise auf dem Boden der freiheitlichen und entschiedenen freihändlerischen

Reichspolitik bewegen wird; wie es scheint, mit besonderer Rücksicht auf die im nächsten Jahre bevorstehenden Neuwahlen.

* Altonaer Blättern zufolge nehmen die Grund-erwerbungen und sonstigen Vorbereitungen des Zollanschlusses einen so raschen Fortgang, daß die Einverleibung Altona's in den Zollverband nicht erst zum 1. April, sondern schon zum 1. Januar l. J. erwartet wird.

* Der Kölner Dom, dies großartigste aller menschlichen Bauwerke, zu dem vor nunmehr 600 Jahren der Grundstein gelegt wurde, steht nunmehr in seiner ganzen großen Herrlichkeit vollendet da. Die „Ebn. Ztg.“ bemerkt hierzu: Es schien eine Zeit lang, als wenn man auch in Berliner Kreisen, mit denen unter allen Umständen gerechnet werden muß, die festliche Begehung der Vollendung des großen Werkes nicht sonderlich gewünscht hätte. Diese Stimmung aber, wenn sie überhaupt vorhanden war, ist umgeschlagen. Man wünscht ein großes, ein glänzendes Domfest, sei es jetzt oder nach Entfernung der Gerüste, einerlei, ob bis dahin die Führer der rheinischen Ultramontanen sich entschlossen haben werden, die Feier beizuwohnen oder nicht. Es wäre auch gar zu seltsam, wenn das deutsche Fest — ein solches ist das Domfest — auf welches sechs Jahrhunderte herabsehen, wegen einer Handvoll solcher Leute unterbleiben sollte, die das deutsche Reich nie geliebt und überhaupt nie gewollt haben. Das Dombanfest hat denn doch eine Bedeutung, welche die derzeitigen kirchenpolitischen Wirren überragt; liegen doch zwischen Grundsteinlegung und Vollendung des erhabenen Werkes viele und viel größere Revolutionen, die sich innerhalb der christlichen Kirche vollzogen, als es die heutigen sind. Es wird von der Neigung der Kölnischen Bevölkerung abhängen, wann sie das Fest begehen will. Die Unterfützung und — so ist zu hoffen — die Theilnahme der hohen und höchsten Kreise wird ihm nicht fehlen. Will man einen der

Gegenwart entnommenen Titel für das Dombanfest haben, so begehe man die Feier des Gotteshauses, das so viele Bedrängnisse über die christliche Kirche gehen sah, in Hoffnung und als Vorzeichen früher oder später wiederkehrender Eintracht oder doch Verständigung. Was beiderseits die lebende Generation nicht erreicht, darf sie doch für spätere Generationen erhoffen, und über den Parteikämpfen unserer Tage giebt es denn doch noch ein gemeinschaftliches Höheres, in welchem man sich einträchtig begegnet.

* Die Agitation einer Londoner Auswanderungs-Agentur für die Auswanderung nach Australien hat sich in letzter Zeit sehr gesteigert und erstreckt sich insbesondere auf Deutschland, woselbst Unteragenten der gedachten Generalagentur die auswanderungslustigen Personen zur Auswanderung nach Australien durch übertriebene und zum Theil falsche Vorspiegelungen verführen. Diese Unteragenten sind meist Personen, welche die erforderliche Concession zu Auswanderungsvermittlungen gar nicht besitzen, und es sind deshalb die Ortspolizeibehörden angewiesen worden, ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Ermittlung dieser Auswanderungsagenten zu richten und dieselben eintretenden Falls zur Bestrafung heranzuziehen.

* Betreffs des russisch-chinesischen Conflictes wird mitgetheilt, daß der in Petersburg weilende außerordentliche chinesische Gesandte Marquis Tseng bestimmt versichert habe, alle Gerüchte von einem bevorstehenden Krieg seien erfunden, China habe stets eine friedliebende Politik beobachtet und wüßte auch jetzt keine andere einzuschlagen.

* Aus Afghanistan wird berichtet, daß Nub Chan die Beschickung von Candahar begonnen habe, dieselbe habe aber bis jetzt wenig Schaden gethan. — Soll das etwa ein Trost sein??

Eine Silberne Hochzeit.

Erzählung von Ferd. Gille's.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Therese aber lag schon leblos am Boden, sie war, als Runo mit dem Degen in der Hand wie rasend in das Zimmer stürzte, sofort ohnmächtig zusammen gesunken. Rheinfeld warf ihr einen unbeschreiblichen Blick zu und richtete dann den Degen gegen die eigene Brust, doch eine schwere Faust fiel ihm in den Arm, und wie er das Anstößige wendete, sah er sich seinem Hauptmann gegenüber. Dieser hatte auf einem anderen Wege Rheinfeld's Wohnung erreicht. Er konnte Rheinfeld und war ihm nachgezeit, um Unheil zu verhüten. Leider kam er zu spät, jedoch noch zur rechten Zeit, um den Kameraden von einer wahnwitzigen That abzuhalten. —

Rheinfeld schrieb andern Tags aus dem Arrest, in welchen er sich sofort hatte begeben müssen, folgende Zeilen an seine Frau:

„Meine liebe Therese!“

Durch die Dazwischenkunft des Herrn Hauptmanns Buchholz sehe ich mich leider verurtheilt, dieses Leben, das mir nur noch zur Qual gereichen wird, weiter zu fristen; indessen wirst Du begreifen, daß es mir ferner unmöglich sein wird, mit Dir zusammen zu leben. Es hat keinen Zweck, zu allem Ungemach noch den Scandal einer gerichtlichen Scheidung herbeizuführen, ich mache

Dir deshalb den Vorschlag, daß wir uns freiwillig trennen. Wenn Du mir also weitere Schwierigkeiten ersparen willst, so bin ich gern bereit, Dir unser Kind zu lassen, zumal da dasselbe doch stets nur die traurige Erinnerung an seine Mutter in mir wachhalten würde.

Du weißt, Therese, was Du mir gewesen bist! Ich will Dir keine Vorwürfe machen, daß ich jetzt durch Dich zum Unglücklichsten aller Sterblichen geworden bin: denn was hast Du Unrechtes gethan? — Du warst ein Weib, wie alle Weiber sind! Lebe wohl! Wenn der Himmel Dir verzeiht, ich habe Dir verziehen, verziehen der tausend seligen Stunden wegen, die ich durch Dich und mit Dir verlebte.

Nochmals, Lebe wohl!

Runo Rheinfeld.“

Seinen Hauptmann, der ihn besuchte, hat er, diesen Brief Therese übergeben zu wollen, und dieser, befangen in dem Glauben, daß es ein herzliches Entschuldigungsschreiben wäre, erklärte sich auch gern bereit, versprach sogar, sich persönlich nach Rheinfeld's Wohnung zu begeben, um den Brief zu überbringen.

Therese, auf deren bleichem Antlitz unverkennbar die Spuren des tiefsten Schmerzes lagen, empfing den Hauptmann erst, nachdem er ihr durch das Kammermädchen ganz besonders hatte betonen lassen, daß er im Auftrage ihres Mannes komme, um ihr persönlich einen Brief von demselben zu überreichen.

Sie erbrach den Brief nicht in seiner Gegenwart, sondern bat um Entschuldigung und zog sich

in ihr anlegendes Kabinet zurück. Sie las, und als sie zu Ende gelesen, da sank sie auf einen Stuhl hin. Ein leiser Aufschrei entfuhr ihren Lippen und mit beiden Händen bedeckte sie ihr Gesicht.

„Ja, meine schreckliche Ahnung!“ sagte sie dann, „er hält mich für schuldig! Er will ferner nicht mit mir zusammenleben — er weist mich von sich wie eine Verbrecherin! O, der Wahnsinnige; er stößt mich von sich, das Opfer seiner thörichten Eifersucht! Nein, es ist ein Traum, ein furchtlicher Traum — ich will zu ihm und ihm die Augen öffnen! Will ihm sagen, wie tödlich mich sein unwürdiger Verdacht beleidigt hat! Ich will ihm verzeihen, auf das wir wieder eins sind!“

Sie hielt inne, sprang von dem Stuhle auf, that einige Schritte vorwärts und starrte dann wild vor sich hin.

„Ja!“ flüsterte sie dann, „er schreibt, ich wäre ein Weib wie alle Weiber! er hält mich nicht allein für schuldig, nein, verzeiht — mir großmüthig und verspottet mich, bevor er mich von sich stößt! Sind wir denn wirklich ein solch klägliches Geschlecht? Sind wir Weiber wirklich die Sklavinnen der Männer? Und darf man uns zertreten, wie man einen Wurm zertritt? O, auch wir Weiber sind Menschen, sind freie und stolze Menschen! Er hat mich vor sich gestoßen — gut, ich gehe, ich werde ihn nicht um Gnade betteln; wenn ihm eines Tages die Augen aufgehen und er sich bewußt werden wird, was er gethan hat, dann mag er die Frucht seiner Thörichtheit genießen! Lebe wohl, Runo, wir sind quitt!“

N. G. Fischbeck zu Schmalensleth; 3, der 2jähr. Quene des 3. Viertels zu Nuschjande.
 3, für Schafe:
 1, dem Schafbock des H. Appeltkamp zu Moorsee; 2, dem Schaf mit 3 Lämmern des H. Flets zu Döelgönne; dem do. mit 2 Lämmern des Schwarting zu Rodenkirchener-Überdeich.

B. Für die Moormarsch:

I. auf Pferde:

1, der 2jährigen Stute des G. Wattermann zu Bardenfleth; 2, der do. do. des H. Abdicks zu Hammelwarder Moor; 3, der do. do. des G. Ramien zu Schwei; 4, der do. do. des Auct. Schülfer zu Döelgönne; 5, dem Stutenr des G. Schilt zu Neuenbrok; 6, dem Stutfüllen des Andr. Böning dai.; 7, dem 2jähr. Hengst des F. Behrens zu Bardenfleth; 8, dem Hengstfüllen des H. Gerdes zu Rangenbüttel.

2. auf Hornvieh:

1, dem Stier des H. Stäbe zu Rötter Moor; 2, dem do. des W. Fuhren zu Schwei; 3, der Milchkuh des Joh. Vogelhang zu Achtermeerchen; 4, der 2jähr. Quene des Andr. Böning junr. zu Neustadt; 5, der do. do. des D. Müller zu Strückhausen; 6, der do. do. des H. Bunnemann zu Colmar.

3. auf Schweine:

1, dem Eber des Bachhus zu Alte Capelle; 2, dem do. des Bargmann zu Römelmoor.

Von dem aufgestellten Vieh wurden zur Verloosung unter den Actionairen angekauft: 10 Quenen für 2018 M., 14 Käber für 1823 M. und 37 Schafe für 1472 M., im Ganzen 61 Stück für 5313 M.

Die Behauptung, daß die Döelgönner Thierschau die bedeutendste unsers Herzogthums sei und — so hoffen wir — auch bleiben wird, ist keine grundlose, das hat sich gestern wieder auf's Eclatanteste erwiesen. Nicht allein, daß die Zahl der Actionaire auf 1153 (gegen 1089 im Vorjahre) gestiegen ist

und demnach ein bedeutend höherer Betrag zu Prämien ausgesetzt werden konnte, — die Bracht der ausgestellten Thiere gestaltete sich auch zu einem wahren Triumph für die Viehzüchter hiesiger Gegend, — ein Triumph, den wohl schwerlich irgend eine andere Thierschau im Lande jemals aufzuweisen haben wird. Mit Recht und aus aufrichtigem Herzen konnten daher die unendlich zahlreich herbeigeeilten Festtheilnehmer einstimmig in das beim Schluß der Ausstellung von einem Actionair ausgebrachte Hoch auf das fernere Wohl und Gedeihen des Döelgönner Thierschau-Vereins. Die Opferwilligkeit verschiedener Vereinsfreunde, welche durch freiwillige Beiträge den Anfangs auf 2490 M. fixirten Prämienbetrag auf 430 M. erhöhten, fand eine schöne und reichliche Belohnung durch die ausgesuchte vorzügliche Qualität der vorgeführten Thiere, und die Landleute, welche auf die Zucht und Pflege dieser Prachtexemplare alle nur erdenkliche Sorgfalt verwendet haben mögen, wurden hinwiederum durch die bedeutend vermehrten und erhöhten Prämien und ehrenwerthen Anerkennungen auf's Glänzendste für ihre Mühe entschädigt. — Wenn es in der Absicht der Interessenten einer benachbarten Thierschau lag, durch Ausbreitung unwahrer Nachrichten — wie z. B., daß unser Verein nur eine halb so große Summe zu Prämien ausgesetzt habe, wie der dortige, während doch schon unter in 14. August vom hiesigen Comitee bekannt gemacht wurde, daß dieselbe durch freiwillige Beiträge auf 3780 M. erhöht worden sei, — die Theilnahme und das Interesse der Landleute an unserer Thierschau abzuschwächen, so dürften sich dieselben doch sehr enttäuscht fühlen, da sie ihren Zweck nicht nur nicht erreicht, sondern durch derartige Gerüchte unsere Freunde nur zu noch regerer Betheiligung veranlaßt haben, und wir können im Grunde des Herzens nur dankbar sein für diese unbewußte und unbeabsichtigte Agitation. Wir Döelgönner sind nicht so neidischer und streitbarer Natur, sondern nur von der Absicht durchdrungen, auf eigene Kosten unsern Verein zu heben und zu fördern, mit allen anderen Vereinen aber in bona pace zu leben. Und in gutem Frieden wollen wir denn auch unsern heutigen Bericht schließen mit einem Hoch auf die Aussteller, welche Großes und Herrliches geleistet haben auf dem Gebiete der Viehzucht!

Fest-Programm

für die

General-Versammlung der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft,

verbunden mit der

Bezirks-Thierschau der Oldenburgischen Weser- u. Moor-Marschen

nebst einer

landwirthschaftlichen Ausstellung

am 22. und 23. August 1880.
zu Brake.

Sonntag, den 22. August:

Morgens 9 Uhr: Beginn der Ausstellung.
 Mittags 1 Uhr: Diner im oberen Saale der Vereinigung.
 Nachmittags 3 Uhr: Concert im Garten der Vereinigung.
 5 " Central-Ausschuß-Sitzung im Hotel Vereinigung.
 Abends 8 Uhr: Ball im oberen Saale der Vereinigung und Concert in der Commershalle.

Montag, den 23. August:

Morgens 8 Uhr: Beginn der Thierschau.
 11 1/2 Uhr: General-Versammlung im oberen Saale der Vereinigung.
 Nachmittags 2 Uhr: Vorführung der prämirten Thiere.
 " 3 " Concert im Garten der Vereinigung.
 " 4 " Verloosung.
 " von 1 Uhr an: Essen in der Commershalle à la carte.

Abends 8 Uhr: Ball im oberen Saale der Vereinigung und Concert in der Commershalle.

N. B. Die Ball- und Concertmusik wird ausgeführt von der Capelle der I. Matrosen-Division zu Wilhelmshaven unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Cattann. Das Entrée ist für den Ball auf 50 M für Damen und 1 M für Herren, sowie ferner für das Concert auf 50 M für Damen und 1 M für Herren festgesetzt.

Dienstag, den 24. August:

Gemeinsame Fahrt durch Butjadingen.

Tagesordnung

für die am 22. und 23. August d. J. in Brake stattfindende Central-Ausschuß-Sitzung und General-Versammlung der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft.

I. Central-Ausschuß-Sitzung.

1. Wahl der Mitglieder des Central-Vorstandes.
2. Berathung der Anträge auf Abänderung der Statuten § 11 u. 12, bezw. 14.
3. Wahl von Ehrenmitgliedern.
4. Vorschläge der Verleihung von Ehrenmedaillen.
5. Schutzvorrichtung an den landwirthschaftlichen Maschinen.
6. Rechnungsablage.

II. General-Versammlung.

1. Abstattung des Jahresberichts.
2. Aenderung der Statuten §. 11 und 12, bezw. 14.
3. Verleihung der Ehrenmedaillen.

4. Vortrag über die Entwicklung und den jetzigen Stand des Herdbuchwesens und seine Wichtigkeit für die Viehzucht Oldenburg's.
5. Wahl des Orts der nächsten General-Versammlung.

Es wird bemerkt, daß die Betheiligung an dem am ersten Ausstellungstage Mittags 1 Uhr stattfindenden Diner, soweit die Räumlichkeiten es erlauben, einem Jeden freisteht, und wird ersucht, zur Vermeidung von Störungen Plätze gültigst belegen zu wollen.

Ältere Hengste sind leider nicht in genügender Anzahl zur Anmeldung gekommen und hat deshalb noch im letzten Augenblicke eine Prämierung und damit verbundene Vorführung derselben aufgegeben werden müssen; dagegen wird dem Publikum an beiden Tagen ein interessantes Schauspiel durch das Ausfliegen von Brieftauben geboten werden.

Die geehrten Damen Brake's

werden nochmals freundlichst ersucht, sich zum Binden von Kränzen und Guirlanden am Sonnabend Nachmittag in der Commershalle einzufinden zu wollen und darf schließlich noch eine ähnliche Bitte an unsere Mitbürger gerichtet werden, am beiden Tagen durch Anbringen von Flaggen und Kränzen dafür Sorge tragen zu wollen, daß sich unsere Stadt in möglichst festlichem Schmuck zeigt, damit auch auf diese Weise den von auswärtig Eingehenden ein freundlicher Empfang bereitet werde.

Aus dem Großherzogthum.

* * * **Döelgönne.** Unsere Thierschau ist nicht allein als solche, sondern auch als Markt von großer Bedeutung, denn wie alljährlich, so wurde auch diesmal eine bedeutende Anzahl der ausgestellten Thiere aller Gattungen von fremden Händlern aufgekauft und mit hohen Preisen bezahlt.

* * * **Brake.** 19. Aug. Dem heute hier abgehaltenen Viechmarkte waren zugezogen 96 Stück Rindvieh, 23 Schafe, 4 Pferde und 2 Füllen. Auswärtige Händler hatten sich zahlreich eingefunden und kauften in kurzer Zeit fast sämtliche Waare — nämlich 70 Stück Rindvieh und 16 Schafe — zu hohen Preisen weg.

Die Weser hat schon wieder ein Opfer gefordert. Am Mittwoch Nachmittag begingen mehrere Knaben, darunter der 12jährige Brandt aus Harrien die Unvorsichtigkeit, sich in der Weser in der Nähe einer Schlinge zu baden. Brandt, der sich im Schwimmen versuchte, gerieth in die Strömung, wurde sofort vom Strudel erfaßt, in die Tiefe gezogen und nicht wieder gesehen. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Es ist dies schon das dritte in diesem Jahre der Weser zum Opfer gefallene Kind.

Anzeigen.

Brake. In der Commershalle

bei der „Vereinigung“ kann an beiden Tagen von 12 bis 8 Uhr nach der Karte gegessen werden.



Der Kaufmann **Wichno Sellme-**
richs zu **Brake** will seine dabelst an
der Langenstraße belegene Besitzung,
enthalten Wohnhaus, Backhaus, Koven
und Garten, registriert in der Mutter-
rolle der Stadtgemeinde Brake zu Ar-
tikel **Nr. 108** Flur **4** Parc. **Nr. 185**
und **186**, zu einer Größe von **0,1542**
ha., öffentlich meistbietend durch den
Rechnungsführer **Weiners** zu Brake
verkaufen lassen.

Es werden daher alle Diejenigen,
welche an die zu verkaufenden Immobilien
c. p. dingliche Rechte zu haben ver-
meinen, hiermit aufgefordert, solche bei
Strafe des Verlustes derselben in dem
auf den

20. September 1880,
Vorm. 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht ange-
setzten Angabetermine gehörig anzumelden.
Der Ausschlußbescheid erfolgt am
22. September 1880.

Zugleich wird Termin zum Verkaufe
der vorbezeichneten Immobilien auf
Montag, den 27. September 1880,
Mittags 12 Uhr,
im Sitzungszimmer des unterzeichneten
Amtsgerichts angelegt.

Brake, den 26. Juli 1880.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. 1.
Willich.

Wie vorgestellt, beabsichtigt der Kauf-
mann **Edo Siten** zu **Nordenhamm**
seine zu **Hartwarden** in der Gemeinde
Rodenkirchen belegenen Immobilien,
aufgeführt in der Mutterrolle der Ge-
meinde Rodenkirchen unter Artikel **Nr.**
173, Flur **5**, Parc. **158**, **159**, **160**,
161, **162**, **163**, **164** und **443/177**, zur
Gesamtgröße von **5,6658** ha., öffent-
lich meistbietend durch den Auctionator
Schüßler zu **Dvelgönne** verkaufen zu
lassen.

Dem gestellten Ansuchen ist Statt ge-
geben und werden daher alle Diejenigen,

welche dingliche Ansprüche an die zu
verkaufenden Immobilien zu haben glauben,
hierdurch aufgefordert, solche An-
sprüche bei Strafe des Verlustes dersel-
ben in dem auf

den 21. September 1880

angesezten Angabetermine gehörig anzu-
melden.

Der Anschlußbescheid erfolgt
am 23. September 1880.

Zugleich wird Termin zum öffentlich
meistbietenden Verkaufe der vorbezeichneten
Immobilien auf

den 5. October 1880,

Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungszimmer des Amtsgerichts
angelegt.

Brake, 1880 August 5.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.
Rüder.

Wie vorgestellt, hat laut eines am
16. April 1880 vor dem hiesigen Amts-
gerichte solemnisirten Kaufcontracts der
Auctionator **Schüßler** zu **Dvelgönne**,
als Bevollmächtigter des Kaufmanns
Edo Siten zu **Nordenhamm**, von den
Ländereien seines Mandanten einen Stamm
Landes, aufgeführt in der Mutterrolle
der Gemeinde Rodenkirchen unter Artikel
173 Flur **5** Parc. **340/137** und **410/137**,
groß **4,6988** ha., an die Wittwe des
weil. Pferdehändlers **Melchior Lü-**
ben zu **Hartwarden**, Anna geb. **Wente**
dabelst unter der Hand verkauft.

Käuferin bittet um Erlassung einer
Convocation, und indem diesem Ansuchen
Statt gegeben wird, werden alle Die-
jenigen, welche an das vorbezeichnete ver-
kaufte Immobil dingliche Ansprüche zu
haben glauben, hierdurch aufgefordert,
solche Ansprüche bei Strafe des Verlu-
stes derselben in dem auf

den 27. September 1880

angesezten Angabetermine gehörig anzu-
melden.

Der Ausschlußbescheid erfolgt
am 30. September 1880.
Brake, 1880 August 5.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II.
Rüder.

Brake. Am Montag, den
23. August er., Nachmittags
6 Uhr, findet im Saale der Kimm-
schen Gastwirtschaft der öffentlich meist-
bietende Verkauf einer Zeugrolle und eines
Ausziehstisches gegen Baarzahlung
statt.

Mann, Gerichtsvollzieher.

18] (Eingekandt.)
Während der biwöchentlichen Cur, die
ich im im Frühjahr 1877 gegen meinen
fatalen

Magen- und Darmkatarrh

durchgemacht habe, kann ich Ihnen heute
die Mittheilung machen, daß mein Be-
finden, meines vorgerückten Alters unge-
achtet, unerhoben sehr zufriedenstellend
ist!! Nachdem ich nun während dieses
Zeitraumes von dem bösen Uebel nichts
wiederum der Art verspürt habe, so
wünsche ich von Herzen, daß Sie durch
Ihre Cur manchen anderen Leidenden
heilen mögen.

Wahrenwald (Hannover), 23./4. 29.

W. Hemmings, Gehegebereiter a. D.
Eine Broschüre, 128 Seiten stark, und
alles Nähere versendet kostenfrei
Heide, Hofstein. J. J. F. Popp.

Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe,
auch die hartnäch-
stigen Fälle heile ich in kürzester Frist
nach einer mir allein eigenen und stets
erfolgreichen Methode, auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Helmsen** in
Braunschweig. Schon Hunderte geheilt.

Einem verehrlichen Comité der in
Brake stattfindenden

Sedan-Feier

beehrt sich die unterzeichnete Firma
**Flaggen, Fahnen, Wappen-
schilder, Festabzeichen, Lam-
pions, Feuerwerkskörper** u.
angelegentlichst zu empfehlen.

Nach suchen wir für den Verkauf die-
ser Artikel einen tüchtigen **Agenten**.
**Bonner Flaggen- und Fahnen-
Fabrik in Bonn am Rhein.**

Reismehl.

Nährwerth garantirt nach
den von den landwirthschaftlichen
chemischen Versuchs-Stationen zu
Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffent-
lichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedi-
ingungen etc. stehen auf Wunsch free,
zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird
die vielfach ausgesprochene Besorg-
niss wegen ungleichmässigen Gehal-
tes, sowie auch fremder schädlicher
Beimischungen v o l l s t ä n d i g
beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rind-
vieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vor-
züglich zum Mästen von Geflügel und ist
dasselbe wohl das billigste Futter-
mittel.

Bremen. **R. C. Rickmers.**

Gehalts-Quittungen für
Bollbeamte,
à Buch 50 S.,
Vollmachten,
per Duzend 30 S.,
W. Auffrith's Buchdruckerei.

Brake. Sonntag, den 22. August:

Ball.

Freundlichst ladet ein
F. Meine.

Feinste
Eudener Bollheringe,
per Stück 10 S.,
D. Wischhusen.

Kleine
amerik. Schinken,
per **1/2** 65 S.,
D. Wischhusen.

Bielefelder
Wäsche-Fabrik.
Leinen-Aussteuer-Geschäft
von
H. Raabe junr.,
Brake, Breitestraße.
Nur gut sitzende Wäsche. Gute du-
rable Waare.
Billigste, aber feste Preise.
Alle Waaren sind zollfrei!

Geschäftseröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich im
Hause **Langestrasse 34** ein
Kurwaaren-Geschäft.

Prompte und billige Bedienung zusa-
mengenommen, bitte ich meine verehrten Freunde
und Bekannte um zahlreichen Zuspruch.
Elise Lampe.

Empfehle mich Sonntags zum
Saarschneiden.
H. Lampe.

800 Mark

garantirt!!

Wer Dr. Hartung's rühmlichst
bekanntes **Mund- und**
Zahnwasser, à Flacon
60 S., dauernd gebraucht, wird
nie mehr Zahnschmerzen be-
kommen oder aus dem Munde
riechen. Dr. Hartung, Ver-
lin W., Zietenstraße 7.

In Brake **allein echt**
zu haben bei **P. L. Janssen**,
Breitestraße.

Geheimen Kranken

zur Noth, daß **Lucas Teibel-**
horn, Specialarzt in **Gerisau**
(Schweiz) alle Krankheiten und
Beschwerden, die durch Jugend-
sünden entstanden oder durch An-
streckung erworben wurden, gründ-
lich und ohne böse Folgen heilt,
und zwar **frische Erkrankun-**
gen in wenigen Tagen und
veraltete Fälle in kürzester
Zeit! Behandlung brieflich bei
mäßigen Honorar! Strengste Ver-
schwiegenheit. (Briefe mit 20 Pf.
frankiren.)

Selbstmord

Nun der Familie u. s. w. sind die
Folgen der Trunksucht. Dieses Laster
wird durch mein hundertfach bewährtes,
von Ärzten empfohlenes Mittel mit
oder ohne Wissen des Trunkers geheilt.
Auch heile ich Geschlechtsleiden, Weiß-
fluß, Veträffen, Fallsucht, Flechten.
L. Grone in Münster.
(Westfalen).

Deutsche Allgemeine Zeitung

für
Landwirthschaft,
Gartenbau und Forstwesen,
verbunden mit der

Zeitschrift für Viehhaltung und Milchwirthschaft,
erscheint in Frankfurt a. M. wöchentlich einmal und ist durch die Post zum Vier-
teljahrspreise von **M. 1.** — excl. Postgeld und direct franco unter Streifenband
gegen Einwendung von **M. 2.50** für das halbe Jahr von der Expedition zu beziehen.

Soeben erschien in meinem Verlage:

Der Geigenlehrer.

Gründliche Anleitung im Geigenspiel
von

J. E. Ferd. Wagerstädt.

I. Cursus.

Heft 1 u. 2.

Preis à Heft **M. 1.50**, complet in 1 Band **5 M.**

Geigenschulen, welche den Schüler nach Ueberwindung des Clemen-
taren glücklich weiter zu führen vermögen, sind in reicher Zahl vorhan-
den. Es gilt deshalb bei Abfassung einer neuen Schule, will man ihr
überhaupt die Berechtigung der Existenz zuerkennen, auf ein sicheres
Fundament die Entscheidung zu legen.

Dem Anfänger also will diese Schule gerecht werden; sie führt
denselben in einer originalen Weise so sicher und gründlich vorwärts,
daß der Anspruch zahlreicher Kritiker: der „Geigenlehrer“ sei ein Mei-
sterwerk auf musikalisch-pädagogischem Gebiete, sich in der That bewahrheitet.
Die Schule steht zur Ansicht gern bereit.

P. J. Tonger's Verlag in Köln am Rhein.

II. Cursus.

Heft 3 u. 4.

„Der Gesellschafter“.

Vierteljährlich 104 Seiten für 90 Pfg., einzelne Seiten 8 Pfg.

Eine wöchentliche Zeitung

für alle Gebiete der geselligen Unterhaltung.

Essende picante Romane, kurze Erzählungen, Skizzen, Humoresken, Tages-
geschichte und feuilletonistische Kleinigkeiten in Hülle und Fülle bringend.

Rechnungsformulare, Frachtbriefe (für Fuhr-
leute u. Schiffer), **Advisbriefe, Karten, Couverts**
2c. liefert prompt und billigt **W. Auffrith's Buchdruckerei.**

